

Gewaltprävention "auf die Schnelle" (1 U-Stunde)

Beitrag von „Catania“ vom 17. September 2021 10:00

Hallo,

in meiner Klasse gab es einen Fall von (erheblicher) körperlicher Gewalt. SuS- und Elterngespräche wurden durchgeführt, erforderliche Maßnahmen (Konsequenzen) werden folgen. Nun möchte ich das Problem aber gerne in der nächsten Woche in der Klasse thematisieren: ganz allgemein, nicht auf den betreffenden Vorfall gemünzt. Aber doch schon zum Umgang miteinander in dieser Klasse. Dabei möchte ich nicht nur körperliche Gewalt ansprechen, sondern auch die ständigen verbalen Übergriffe, die ja leider Alltag sind (...) und natürlich viel Zündstoff für weitere Auseinandersetzungen mitbringen.

Ich habe vorerst 1 Doppelstunde dafür Zeit (90 Minuten). Wie kann man am besten vorgehen? Ich hätte gern ein gewisses Konzept und möchte nicht einfach nur "ins Blaue hinein moralisieren". Vielleicht auch ein aufschreibbares Ergebnis (Poster o.ä.) in Form von Regeln oder Vereinbarungen treffen.

Hat jemand Erfahrungen? Gibt es ein (konkretes?) bewährtes Vorgehen?

Beitrag von „Catania“ vom 19. September 2021 15:10

Oh je, GAR KEINE Antwort?

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. September 2021 16:23

Nein, tut mir leid, dazu kann ich nichts weiter sagen. Wenn es bei uns zu solchen Vorfällen kommt, wird die Schulsozialarbeit eingeschaltet, die dann entweder Einzelgespräche mit den betreffenden SuS, manchmal aber auch Klassengespräche führt. Wir haben außerdem einen "Ausschuss für Schulleben und Gewaltprävention", der u. a. schon vor Jahren ein "Gewaltpräventions- und Interventionskonzept" erstellt hat. Zudem ist eine Art "Sozialtraining", wo es u. a. um Gewaltprävention geht, in einigen unserer Bildungsgänge Gegenstand des Unterrichts in "Werte und Normen" oder Religion.

Beitrag von „Meer“ vom 19. September 2021 16:44

Wenn man Tante Suchmaschine fragt, findet man einiges an Material. Für reichlich mehr als eine Doppelstunde. Daraus lassen sich bestimmt Ideen für die eigene Lerngruppe generieren.

Beitrag von „Catania“ vom 19. September 2021 17:06

Wenn man Tante Suchmaschine fragt, findet man zu so ziemlich allen Fragen, die hier gestellt werden, Antworten (außer vielleicht zu eigenen Erfahrungen). Dann würde sich das Forum erübrigen... 😊

Konzepte gibt es an unserer Schule leider keine. Eigentlich zu keinem Thema, wenn ich es mir recht überlege :-/ Und damit auch kein einheitliches Vorgehen, egal, bei was.

Eigentlich wundert es mich schon, dass hier keiner etwas beisteuern kann. Gewalt in den Schulen gibt es doch - mehr oder weniger - mittlerweile überall. Schiebt Ihr immer alles auf den Sozialarbeiter ab (falls vorhanden)? Auch als Klassenlehrer?

Beitrag von „Seph“ vom 19. September 2021 17:09

Gehen diese Übergriffe (auch verbal) von immer wieder den gleichen 1-3 Personen aus oder betrifft das das generelle Klima in der Klasse?

Beitrag von „Freakoid“ vom 19. September 2021 17:19

Ich würde mir die Zeit schenken und regulären Unterricht machen.

Alle Konzepte der Welt bringen nichts. Siehe Ida Ehre Schule in Hamburg, wo vor ein paar Wochen 80 Minderjährige, teilweise erst 13-14 Jahre alt, einen dort sogenannten "cop4u" (wer

denkt sich eigentlich so einen Käse aus?) sprich Stadtteilpolizisten niederknüppelten, als er einen Streit unter Schülern schlichten wollte. Und die haben reichlich Konzepte an der Schule.

Tante Suchmaschine liefert hier reichhaltiges Lesematerial...

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. September 2021 17:22

Zitat von Catania

Schiebt Ihr immer alles auf den Sozialarbeiter ab (falls vorhanden)? Auch als Klassenlehrer?

Das hat überhaupt nichts mit "Abschieben" zu tun, sondern ein "Einschalten" der Schulsozialarbeiter*innen ist genau das, was in unserem o. g. Konzept vorgesehen ist. Gerade für - und zur Entlastung (!) - von uns Klassenlehrkräften.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. September 2021 17:25

Zitat von Freakoid

Alle Konzepte der Welt bringen nichts.

Na ja, wenn du meinst... Bei uns funktioniert dieses und auch andere Konzepte seit Jahrzehnten sehr gut.

Beitrag von „Freakoid“ vom 19. September 2021 17:30

Zitat von Humblebee

Na ja, wenn du meinst... Bei uns funktioniert dieses und auch andere Konzepte seit Jahrzehnten sehr gut.

Ihr habt einfach Glück mit eurer Schülerklientel 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 19. September 2021 19:15

Auch wir schalten die Schulsozialarbeiter ein, die haben es gelernt, haben Erfahrung, haben dafür Zeit (ist ihre Aufgabe). Es ist kein Abschieben, sondern professionelle Hilfe hinzuziehe. Ich bin dafür nicht ausgebildet. Man kann auch viel kaputt machen. Gut gemeint ist nicht gut gemacht.

Klar, wenn ihr niemand habt, bleibt es bei dir hängen. Aber auch ich kann dir nicht helfen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. September 2021 19:21

[Zitat von Freakoid](#)

Ihr habt einfach Glück mit eurer Schülerklientel 😊

Nö, auch bei uns gibt es ab und zu Probleme (da wir keine "Brennpunktschule" sind, aber zum Glück nicht allzu häufig). Diesen Donnerstag (zweite volle Unterrichtswoche des Schuljahres!) gab es beispielsweise bereits die erste Ordnungsmaßnahmenkonferenz, weil sich zwei Schüler aus dem BG in der Pause geprügelt haben.

Beitrag von „Kris24“ vom 19. September 2021 19:22

[Zitat von Freakoid](#)

Ihr habt einfach Glück mit eurer Schülerklientel 😊

Gilt bei euch wirklich das Recht des Stärkeren? Doch, man kann viel erreichen, wenn man zusammen arbeitet. (Ich bin froh, nicht bei euch zu sein, nicht wg. Schüler, sondern Lehrern wie dir). Meine 1. Schule hatte auch sehr schwieriges Klientel. Aber wir Lehrer verstanden uns noch als Lehrer und Konzepte bringen viel, wenn alle mitarbeiten. Mathe oder Deutsch nach großem

Streit etc. bringt dagegen nichts, es bleibt nichts hängen.

Beitrag von „karuna“ vom 19. September 2021 19:30

Zitat von Catania

Eigentlich wundert es mich schon, dass hier keiner etwas beisteuern kann.

Können schon, da du aber bislang zu keiner deiner Fragen Hilfe, Tips oder Unterstützung angenommen hast, hat vielleicht niemand mehr Lust zu antworten.

Beitrag von „Kathie“ vom 19. September 2021 19:30

Welche Jahrgangsstufe?

Für die Grundschule fiel mir für eine Doppelstunde eine Einheit "Wolfssprache / Giraffensprache" ein. Müsstest du aber auch googeln, ich habe heute Abend wenig Zeit... 😊

Beitrag von „pepe“ vom 19. September 2021 19:38

Zitat von Kathie

Welche Jahrgangsstufe?

Eben. Ob 9 oder 15 Jahre - da gibt es sicher sehr unterschiedliche Herangehensweisen.

Beitrag von „Catania“ vom 19. September 2021 21:19

Zitat

Können schon, da du aber bislang zu keiner deiner Fragen Hilfe, Tips oder Unterstützung angenommen hast, hat vielleicht niemand mehr Lust zu antworten.

????

Bis heute Nachmittag hatte ich genau 0 Antworten (nachdem meine Frage schon ein paar Tage alt war).

Und bis jetzt wurde eigentlich nicht viel bis gar nichts (konkretes) beigetragen. Dass man was im Internet findet - geschenkt. Also mal ehrlich. Vielleicht sollte man die Antworten (auch der anderen) lesen und nicht gleich Phrasen dreschen.

Die Altersklasse ergibt sich aus der Schulform, steht in der Profilbeschreibung links. Aber gut, noch mal für´s Protokoll: Sek I ("Mittelstufe")

Beitrag von „laleona“ vom 19. September 2021 21:25

Naja, ich würde sowieso Opfer und Täter für so ein Gespräch trennen. Und dann kommt es doch sehr, sehr auf die Kinder selbst an, was bisher schon lief, was dein Ziel ist, wie die Kinder drauf sind, auf was sie reagieren. Manchmal hilft quasseln, manchmal bauscht es das ganze nur noch auf (die Täter fühlen sich dann im Recht, weil sie ihre Geschichte nochmal erzählen dürfen). Ich finde, da gibt es keinerlei generelles Vorgehen. Es gibt kein Programm. Es gibt einzelne Kinder, Individuen, die aus sehr unterschiedlichen Gründen körperlich aggressiv werden, da kannst du keinen Kamm drüber scheren. Sowieso würde ich nur mit jedem Täter allein sprechen. Gruppendynamik ist in solchen Fällen ganz schlecht.

Beitrag von „karuna“ vom 19. September 2021 21:35

[Zitat von Catania](#)

Vielleicht sollte man die Antworten (auch der anderen) lesen und nicht gleich Phrasen dreschen.

Ich beziehe mich auf deine bisherigen Beiträge. Kann ja jeder nachlesen, inklusive deiner (ausbleibenden) Reaktionen auf Unterstützungsangebote verschiedener Forenteilnehmer*innen.

Beitrag von „Kathie“ vom 19. September 2021 21:53

[Zitat von Catania](#)

Die Altersklasse ergibt sich aus der Schulform, steht in der Profilbeschreibung links. Aber gut, noch mal für´s Protokoll: Sek I ("Mittelstufe")

Ich will ja nicht kleinlich sein, aber ich lese links bei dir nirgends "Sek 1", sondern nur "Regionale Schule". Darunter konnte ich mir nichts vorstellen.

Beitrag von „Catania“ vom 19. September 2021 21:59

Dafür kann ich nichts.

Beitrag von „pepe“ vom 19. September 2021 21:59

Sek 1: Alter zwischen 10 und 17. Oder? Da gibt's ja auch kaum Unterschiede.

[Zitat von Catania](#)

in meiner Klasse

Klasse5? Klasse 10? Mir jetzt egal.

Beitrag von „Catania“ vom 19. September 2021 22:04

Ich zitiere mich selbst:

Zitat

für's Protokoll: Sek I ("Mittelstufe")

Sek I = Klassen 5, 6, 7, 8, 9, 10

Was davon als "Mittelstufe" zu werten ist, ergibt sich relativ leicht rein mathematisch.

(Nicht mit der Mittelstufe am Gymnasium zu verwechseln, deshalb schrieb ich in Anführungszeichen.)

Beitrag von „laleona“ vom 19. September 2021 22:24

Hast du auch noch was zur Sache beizutragen?

Beitrag von „Birgit“ vom 19. September 2021 22:32

Zitat von Freakoid

Ich würde mir die Zeit schenken und regulären Unterricht machen.

Alle Konzepte der Welt bringen nichts. Siehe Ida Ehre Schule in Hamburg, wo vor ein paar Wochen 80 Minderjährige, teilweise erst 13-14 Jahre alt, einen dort sogenannten "cop4u" (wer denkt sich eigentlich so einen Käse aus?) sprich Stadtteilpolizisten niederknüppelten, als er einen Streit unter Schülern schlichten wollte. Und die haben reichlich Konzepte an der Schule.

Tante Suchmaschine liefert hier reichhaltiges Lesematerial...

War das der Vorfall, wo Schüler*innen eingeschritten sind, weil ein Schüler unter einem Polizisten keine Luft mehr bekam?

Beitrag von „Birgit“ vom 19. September 2021 22:50

Zum Ursprungsbeitrag: Ich bin nicht sicher, ob man da mit einer Doppelstunde glücklich wird. Was ist Dein Eindruck, warum es zu körperlichen Auseinandersetzungen kommt? Machträngeleien? Körperliche Unausgeglichenheit? Mobbing/Bullying? Unsicherheit? Hast Du Einzelgespräche mit den Betroffenen geführt? Wie geht es allen Beteiligten derzeit?

Vielleicht muss man auch erst über Grundlagen reden? Wo fängt Gewalt an? Wie definieren die Jugendlichen das? Wie kann man sinnvoller mit Aggressionen umgehen? Woher kommen die Aggressionen? Gab es konkrete Probleme oder war das die gesamte Zeit unterschwellig vorhanden? Wie löst man Konflikte sinnvoller?

Persönlich würde ich erst einmal versuchen wollen, zu verstehen, was aus welchen Gründen passiert ist.

Beitrag von „Freakoid“ vom 19. September 2021 23:07

[Zitat von Kris24](#)

(Ich bin froh, nicht bei euch zu sein, nicht wg. Schüler, sondern Lehrern wie dir).

Du kennst mich doch gar nicht und meine Schüler mögen mich sogar 😊

[Zitat von Birgit](#)

War das der Vorfall, wo Schüler*innen eingeschritten sind, weil ein Schüler unter einem Polizisten keine Luft mehr bekam?

Den genauen Hergang werden die Ermittlungen in dem Fall hoffentlich klären. Ich fürchte aber, dass "offiziell" tatsächlich deine Angaben bestätigt werden und die Schüler sogar noch mit einem Preis für Zivilcourage nach Hause gehen...

Beitrag von „Birgit“ vom 19. September 2021 23:11

Zitat von Freakoid

Den genauen Hergang werden die Ermittlungen in dem Fall hoffentlich klären. Ich fürchte aber, dass "offiziell" tatsächlich deine Angaben bestätigt werden und die Schüler sogar noch mit einem Preis für Zivilcourage nach Hause gehen...

Im Allgemeinen wird Polizei immer mehr geglaubt. Es gibt quasi keine Anklagen wegen Polizeigewalt. Insofern halte ich Deine Aussage zumindest für unwahrscheinlich.

Beitrag von „Catania“ vom 20. September 2021 06:26

Die Polizei hatte damit nichts zu tun.

Zitat

Zum Ursprungsbeitrag: Ich bin nicht sicher, ob man da mit einer Doppelstunde glücklich wird. Was ist Dein Eindruck, warum es zu körperlichen Auseinandersetzungen kommt? Machträngeleien? Körperliche Unausgeglichenheit? Mobbing/Bullying? Unsicherheit? Hast Du Einzelgespräche mit den Betroffenen geführt? Wie geht es allen Beteiligten derzeit?

Vielleicht muss man auch erst über Grundlagen reden? Wo fängt Gewalt an? Wie definieren die Jugendlichen das? Wie kann man sinnvoller mit Aggressionen umgehen? Woher kommen die Aggressionen? Gab es konkrete Probleme oder war das die gesamte Zeit unterschwellig vorhanden? Wie löst man Konflikte sinnvoller?

Naja, die Doppelstunde soll sicher nicht alles abschließend bereinigen (schön wärs). Es ist halt gerade die Zeit, die ich relativ spontan während der U-Zeit in der Klasse dafür aufbringen kann und soll vielleicht die "Spitze des Eisbergs" etwas abtragen.

Rängeleien gibt es eigentlich ständig, vor allem auch immer diese kleinen Niggeligkeiten. Jetzt sind diese einmal etwas weiter gegangen. Machtgehabe spielt sicher eine Rolle. Wobei die Beteiligten öfters mit kleineren Dingen auffallen. Nichts, wo man außer mit ein paar Worten aktiv werden würde, aber mit der Zeit addiert sich das... Ich habe denen auch bereits gesagt, dass ich sie unter Beobachtung habe.

Unsicherheit spielt vielleicht auch eine Rolle, Mobbing eher weniger (glaube ich). Gespräche wurden und werden aktuell geführt. Möchte da jetzt nicht ins Detail gehen.

Was mir auffällt, sind die ständigen kleinen verbalen Attacken im Umgang miteinander (nicht nur in dieser Klasse, generell), die die SuS für völlig normal halten. Dass das dann gelegentlich auch als Funke über springt, ist eigentlich nicht verwunderlich.

Ich glaube, die SuS wissen im Prinzip, was Gewalt ist und wo sie anfängt. Was sie nicht wissen, ist, dass sie mit ihrem eigenen Verhalten teils selbst direkt oder unterschwellig mit dazu beitragen. Die Schwellen, die sie da überschreiten, sind ihnen überhaupt nicht bewusst.

Beitrag von „Birgit“ vom 20. September 2021 12:49

Ehrlich gestanden führe ich ständig Diskussionen darüber, wo Gewalt anfängt und viele Erwachsene sehen nicht, was alles schon Gewalt ist. Vor allem auch strukturelle Gewaltausübung wird gerne als normal/akzeptabel wegdefiniert. Insofern habe ich bei dem Teil Zweifel.

Aber zurück zum Thema: Das sind ja leider meist komplexe Bereiche, die alles Mögliche betreffen und verschiedenste Ursachen haben. Wie wird im Elternhaus miteinander umgegangen etc.?

Vielleicht kann man herausarbeiten, inwiefern ein respektvoller Umgang und eine sichere Umgebung sowie gute Konfliktlösungs-Mechanismen für alle Beteiligten einer Klasse hilfreich sein können? Letztendlich kosten solche Auseinandersetzungen halt vor allem Energie.

(Ob ich als (damals durchaus in körperliche Auseinandersetzungen involvierte) Jugendliche darauf gehört hätte, weiß ich allerdings auch nicht. Aber je authentischer und aufrichtiger man selbst argumentiert, erhöht vielleicht die Chancen.)

Beitrag von „laleona“ vom 20. September 2021 13:17

Gefällt dir mein Beitrag nicht oder wieso schreibst du nichts dazu?

Beitrag von „Friesin“ vom 20. September 2021 13:30

mit einer einzigen speziellen Doppelstunde wird man nicht wirklich weiterkommen.

Ich baue solche Themen immer in den Unterricht mit ein, NACHDEM ich mit den Hauptbetroffenen gesprochen habe. Einzeln. Ich lasse mir von jedem seine Sicht der Dinge schildern. Das protokolliere ich, frage nach, aktives Zuhören eben. Die Schüler unterschreiben die Protokolle.

Und zwar gegenüber beiden Parteien.

Ich selber bin dann erst mal kein (Schieds)Richter, sondern versuche zusätzlich zu diesen Einzelgesprächen eine Mediation mit den Hauptbetroffenen. Denn nicht immer der, der aggressiv agiert, war der Hauptauslöser. Die aggressive Handlung ist oft nur die Spitze des Eisbergs.

Das dauert aber und verlangt auch, dass ggf Kollegen bereit sind, die Hauptkontrahenten aus dem aktuellen Unterricht zu entlassen, damit sie mit mir sprechen können.

Wenn es "nur" um händische Gewaltausübung geht, kann man auch eine klare Ansage mit Bezug auf die Schul- und Hausordnung machen. Dauert nicht lange. Macht den Standpunkt der Schule klar, hilft aber nicht für länger.

Zum Alter der Schüler: warum eierst du rum? Nenne doch einfach die Klassenstufe. Dann können Andere gezielter antworten und nehmen dich auch ernster 😊

Beitrag von „CDL“ vom 20. September 2021 17:20

Nachdem Informationen zur Klassenstufe fehlen nur ergänzend: Es gibt Gewaltpräventionsangebote der Polizei. Die holen wir uns bei entsprechenden Vorfällen (vor allem ab Klasse 😎 gerne ins Haus, weil das auf manche hartgesotteneren Kandidaten einen etwas nachhaltigeren Eindruck macht, als wenn "nur" die Lehrkraft ihnen etwas über bestimmte Grenzen und Konsequenzen für deren Überschreiten erzählt. Umgekehrt können als sehr niederschwellige Unterstützungsangebote längerfristig an Schulen Peer-Angebote zur Konfliktlösung wie Streitschlichter sinnvoll sein. Dazwischen liegt denke ich vieles, wie die kontinuierliche Arbeit im Alltag, die Etablierung wertschätzenden Umgangs (was bei der Lehrkraft und deren Ausdrucksweise und Verhalten beginnt), über Klassenlehrerstunden mit entsprechenden Themen und Modulen, wie bestimmten Bausteinen des Lions-Quest-Programms, der Einbindung der Schulsozialarbeit oder auch der abgestimmten Vorgehensweise verschiedener Lehrkräfte in einer Klasse, Elternarbeit, sowie die Entwicklung eines Schulcurriculums zu diesem Themenbereich, um eben nicht jede Lehrkraft kontinuierlich dazu zu verpflichten das Rad allein neu erfinden zu müssen. "Mal eben" in 45min kann man sich

einen kleinen Teilaspekt herauspicken, um dann kontinuierlich weiter am Thema zu arbeiten in verschiedenster Weise und gemeinsam mit weiteren KuK.

Beitrag von „Cat1970“ vom 22. September 2021 14:50

Mir fällt spontan ein, mit deinen Schülern in der Stunde evtl. zu thematisieren, was ist (für mich) Gewalt. Wir hatten das mal als Einstieg in eine entsprechende Fortbildung zur Gewaltprävention: Ein Seil auf den Boden legen oder einen Klebebandstreifen und am ein Ende eine 10 und ans andere eine 1 hinschreiben. Dann verschiedenen Situationen nennen und jeder überlegt auf der Skala von 1 bis 10, wie sehr es diese Situation als gewalttätige Situation einstuft und stellt sich entsprechend hin. So kommt man schon mal zu der Erkenntnis, dass jeder das anders empfindet und nicht nur körperliche Gewalt, Gewalt ist. Anschließend Gespräch darüber, dass jede Wahrnehmung von Gewalt ernst zu nehmen ist und es nicht heißt: Stell dich nicht so an. Oder Das war nur Spaß. Man könnte auch ein paar Bilder ausdrucken und ordnen lassen. Ist das Gewalt? Oder nicht?

Die Schüler könnten aufschreiben, wie sie selber Gewalt definieren und sich in Gruppen auf eine Definition einigen. Anschließend überlegen, was tue ich, wenn ich Gewalt erlebe. Bei wem kann ich mir Hilfe holen? Kann ich selbst helfen, wenn andere Opfer von Gewalt werden. Rollenspiel bietet sich an, z. B. zwei Schüler pöbeln jemanden an, gehen dabei an beiden Seiten sehr nah neben ihm her, berühren ihn aber nicht, trotzdem fühlt sich derjenige zu Recht bedrängt. Was könnte das Opfer tun? Was könnten Mitschüler tun, um zu helfen? Deutlich machen, dass das Gewaltopfer keine Schuld trägt... Ich denke, mehr kannst du in einer Doppelstunde nicht erreichen.

Beitrag von „Catania“ vom 22. September 2021 18:28

So etwas ähnliches haben wir gemacht (die Sozialarbeiterin, ich habe dokumentiert). Es ging vor allem um die Frage "Was ist Gewalt?" (für die Schüler). Besprochen wurde das anhand einfacher Beispiele zu körperlicher, verbaler, psychischer Gewalt sowie Sachbeschädigung.

Klasse 7, die Erkenntnis war erschreckend:

Schläge sind keine Gewalt, wenn sie Spaß sind (unabhängig davon, wie der Geschlagene dies empfindet) und keine Verletzungen verursachen. Verbales wie "Du Arschloch" etc. wird als normal und klar nicht als Gewalt empfunden. Malen auf Schultische oder Treten gegen Eigentum von anderen wird nicht als Gewalt empfunden. U.s.w.

Dass die SuS nicht jedes Detail von Gewalt so wahrnehmen, wie wir es tun, war mir klar. Dass die Grenzen aber derart aufgeweicht und verschoben sind, fanden wir erschreckend. Und die Klasse erscheint erst einmal noch "normal" im Schulalltag. Da gibt es Klassen bzw. einzelne SuS, die weitaus mehr auffallen. Und wir sind beileibe kein Brennpunkt. Im Gegenteil, Dorf. Auch wenn die Welt auch hier nicht mehr "heile" ist.

Was mir auch aufgefallen ist, war, dass die SuS anscheinend Null Empfinden für die sog. "political correctness" haben, also einen Sinn für die "richtigen Antworten". Davon wäre ich jetzt ausgegangen. Gibt es offenbar nicht.